

Handynutzung auf Klassenfahrten

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2023 07:43

Das Grund"problem" ist doch weniger ein rechtliches als ein pädagogisches. (Wobei natürlich bei missbräuchlicher Verwendung von Handys ein rechtliches Problem entstehen kann.)

Ich bin kein Fan von 24/7/365-Nutzung von Handys - an meiner neuen Schule musste ich mich aber schnell der Realität stellen, dass Unterricht eine für einige SchülerInnen lästige erzwungene Unterbrechung ihrer ebenso ausgiebigen Handynutzung darstellte. (Natürlich habe ich einen adäquaten Umgang damit gefunden.) Wer Handys auf Klassenfahrten verbieten oder signifikant einschränken möchte, möge dies tun, darf sich aber darauf einstellen, dass sowohl von der Elternschaft als auch von den SchülerInnen entsprechender Gegenwind kommen kann - natürlich immer abhängig von der jeweiligen Grundhaltung zu Handys.

Das Gefühl der Notwendigkeit, ständig überall erreichbar zu sein, weil ja jederzeit etwas passieren könnte (!), ist eine Folge der Entwicklung unserer Kommunikationsmittel. Weil es sie gibt, braucht man sie. (Die angebissene Baumfrucht hat das ja seinerzeit genial um- bzw. durchgesetzt...)

Vielleicht braucht es aber eben diese missbräuchlichen Fälle, in denen dann auch Eltern verstehen lernen müssen, dass das auch eine von ihnen zumindest billigend in Kauf genommene Entwicklung ist. Schließlich erlauben sie ihren Kindern Apps, die Letztere noch nicht benutzen dürfen und kontrollieren die Handynutzung in den seltensten Fällen. Stichwort "Ich vertraue meinem Kind" (=> Alibi für die drei Affen)... Wer 12jährigen WhatsApp, Instagram etc. erlaubt, muss mit den möglichen Folgen leben. Leider sind die ersten, die das lernen bzw. durchleben müssen, die Kinder.

Möglicherweise habe ich im nächsten Schuljahr eine Klassenleitung in der Mittelstufe - mal sehen, was ich dann dort so in puncto Handys erlebe...